

Ein unbekannter Synodalsermo Arns von Salzburg

Von

Rudolf Pokorny

Mit der Eingliederung Bayerns in das Reich Karls des Großen, und insbesondere mit der Erhebung Arns von Salzburg (785–821) zum Metropoliten der neugeschaffenen bayerischen Kirchenprovinz im Jahre 798 scheint gerade in Bayern eine außerordentlich dichte Synodaltätigkeit eingesetzt zu haben. Der Eindruck mag durch die besonders günstigen Überlieferungsverhältnisse¹ verzerrt sein – Tatsache ist immerhin, daß uns aus dem Zeitraum von 798 bis 810 Kanones oder verwandte Texte von insgesamt fünf Provinzialsynoden überliefert sind²; zumindest eine (vor 798³), ver-

1) Weder durch Brand zerstört noch durch Reformation, Säkularisation oder kriegerrische Wirren zerstreut ermöglichen die Kathedralbibliotheken Altbayerns (Freising, Regensburg [St. Emmeram], Salzburg), aber auch die bedeutender alter Klöster wie etwa Mondsee oder Tegernsee, einen unmittelbaren und umfassenden Einblick in Kultur und geschichtliche Entwicklung einer Region im 9. und 10. Jh., die in Europa wohl einzig ist – nicht zuletzt und gerade auch aufgrund der umfassenden Aufarbeitung der handschriftlichen Überlieferung der Karolingerzeit aus Bayern durch Bernhard Bischoff, die ebenfalls ohne Parallele ist: Bernhard Bischoff, Die südostdeutschen Schreibschulen und Bibliotheken in der Karolingerzeit. 1. Die bayrischen Diözesen (³1974), 2. Die vorwiegend österreichischen Diözesen (1980).

2) Synoden von Reibach (798?) (MGH Conc. 2, 1 S. 196–201), Reibach, Freising und Salzburg (800) (ebd. S. 205–219), Tegernsee (804) (ebd. S. 231), Freising? (805) (ebd. S. 233) und Salzburg (807) (ebd. S. 234). – Zum Vergleich: Für den genannten Zeitraum sind uns aus dem gesamten fränkischen Reich – mit Ausnahme römischer Synoden – nur insgesamt fünf weitere Konzilien bekannt, die alle in Aachen getagt haben: Aachen 800, 801, 802, nochmals 802 und 809 (MGH Conc. 2, 1 S. 220–25, 228 f., 229, 229 f. und 235). Beschlüsse sind uns nur für die erste und – in annalistischer Überlieferung – für die vierte dieser Synoden erhalten; für die dritte und fünfte fehlen Nachrichten über die Verhandlungsgegenstände; sehr fraglich die Zuschreibung der in der MGH-Edition der Synode von 801 zugewiesenen Texte.

3) Aus der Gebetsverbrüderung der Synode von Tegernsee (vgl. Anm. 2) läßt sich eine Synode der bayerischen Bischöfe vor 798 erschließen (da Arn von Salz-